

Prälat-Muhler-Zimmer

Seit 1998 dokumentiert eine Dauerausstellung im Pfarrhaus an der Zenettistraße 46 Leben und Wirken von Dr. Emil Muhler, dem ersten Pfarrer von St. Andreas, dessen Bedeutung weit über die Grenzen der Pfarrei hinausreichte. In mehreren Vitrinen geben Gerätschaften und Dokumente aus seiner Zeit als Theologe und Pfarrer sowie Gegenstände aus seinem persönlichen Besitz Einblick in seinen Lebensweg. Eingerichtet ist das Zimmer mit Mobiliar aus Muhlers Zeit in St. Andreas. Eine Besichtigung ist während der Öffnung des Pfarrbüros möglich.

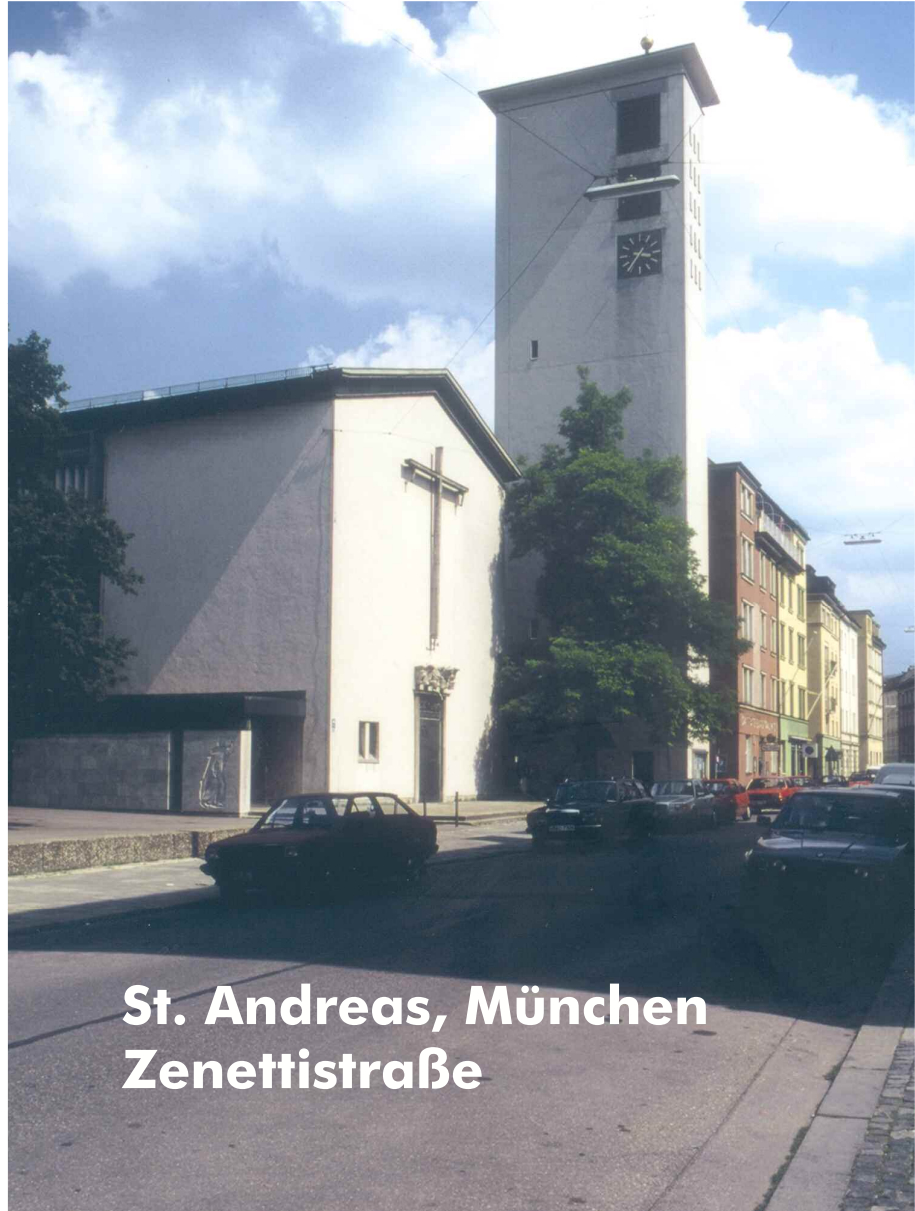


Stanza del prelato Muhler

Una esposizione stabile, dal 1998 nella canonica della Zenettistraße 46, documenta la vita e le opere del primo parroco di sant'Andrea, dott. Emil Muhler, la cui importanza andava al di là dei confini della parrocchia stessa. In più vetrine sono raccolti arnesi e documenti, che risalgono al suo periodo di teologo e parroco, come oggetti privati, che danno un'idea della sua vita. La stanza è arredata con mobili del periodo di Muhler in sant'Andrea. È possibile visitarla durante gli

Impressum

Kirchenführer der katholischen Pfarrkirche St. Andreas, München - 1. Auflage, 2003 (1000 Exemplare) - © Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Andreas, Zenettistr. 46, 80337 München, Tel. (089) 77 41 84, Fax (089) 76 18 15, E-Mail St-Andreas.Muenchen@erzbistum-muenchen.de - Redaktionelle Vorbereitung: Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit (Leonhard Bauch, Irmgard Engel, Dr. Hermann Sendele, Traudl und Peter Schröder, Hermine Wilhelm) - Beschreibung der Orgel: Ulli Schmauß, Organist - Recherche, Text, Redaktion, Layout und Satz: Traudl Schröder, PTS-Text, München - Übersetzung ins Italienische: Cristina Colella - Druck: IRIS-Druck, Karl Singer, München



**St. Andreas, München
Zenettistraße**

Kath. Pfarrkirche St. Andreas, München

Patrozinium: 30. November

Lage

Die katholische Pfarrkirche St. Andreas liegt zwischen Theresienwiese und Isar inmitten des Münchner Schlachthofviertels. Entstanden ist dieses Viertel um die Wende vom 19. auf das 20. Jahrhundert im Umfeld des 1888 fertiggestellten Münchner Schlacht- und Viehhofs als für die damalige Zeit typisches Arbeiterviertel, eng bebaut mit Handwerksbetrieben in den Hinterhöfen und nur wenigen Grünflächen. Nach dem Erbauer des Schlacht- und Viehhofs, Arnold von Zenetti (1824-1891),

Storia

La chiesa parrocchiale di sant'Andrea a Monaco è situata nel quartiere del macello, formatosi tra l'ottocento ed il novecento. Il macello di Monaco fu completato nel 1888 ed attorno è sorto un quartiere operaio. La parrocchia fu fondata il 15 settembre 1924, una sala da ballo Adlzreiterstraße 22 fungeva da chiesa. Oggi è abitato in gran parte da cittadini stranieri.

Durante la seconda guerra mondiale nel 1944, la chiesa fu distrutta in un attacco aereo, tra le sue rovine ne fu eretta una provvisoria. Solo nel 1950 si poté acquistare un terreno nella Zenettistraße. L'odierna chiesa di sant'Andrea è la prima nuova chiesa ad essere costruita a Monaco nel dopoguerra dall'architetto Ernst Maria Lang. Il cardinale Josef Wendel consacrò la nuova chiesa il 29 novembre. Asilo e centro parrocchiale furono costruiti nell'attuale aspetto alla fine degli anni sessanta nella Adlzreiterstraße.

Dal 1991 parrocchia e missione cattolica italiana situata nella Lindwurmsraße vivono in comunione.

ist auch die Zenettistraße benannt, an der als Hausnummer 44 die Kirche St. Andreas liegt. Heute zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist das Viertel geprägt von einem hohen Anteil an Mitbürgerinnen und Mitbürgern ausländischer Abstammung und einer starken Fluktuation der Bevölkerung.

Geschichte

In der Entstehungszeit des Schlachthofviertels war für die Seelsorge im neuen Stadtteil zunächst die in der Altstadt gelegene Pfarrei St. Peter zuständig. Mit wachsender Bevölkerungszahl wurde am 15. September 1924 dann aber ein eigener Seelsorgebezirk neu errichtet und nach dem Bruder des Hl. Petrus, dem Apostel Andreas benannt. Weil kein Kirchenbauplatz im Viertel vorgesehen war, diente als Kirche ein umgebauter Tanzsaal an der Adlzreiterstraße 22, der am 25. November 1923 geweiht und nach und nach von einer Notkirche zur Pfarrkirche umgebaut wurde.

Im November 1924 erhielt St. Andreas mit Dr. Emil Muhler seinen ersten Pfarrer, der bis zu seinem Tod 1963 das Bild der Pfarrei entscheidend prägen sollte. Über St. Andreas hinaus bekannt wurde Muhler durch sein Eintreten für die Belange der Arbeiter im Rahmen der Christlichen Soziallehre und seinen Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime, der ihn nach zwei vorherigen Verhaftungen im September 1944 ins Konzentrationslager Dachau brachte. Dem „Todesmarsch“ der KZ-Insassen konnte er am 27. April 1945 bei Starnberg entfliehen und in seine Pfarrei zurückkehren. Dort lagen Kirche und Kindergarten wie weite Teile des Stadtviertels in Schutz und Asche. Noch vor Muhlers

